

Mutige Sprünge ins kühle Nass

Arschbombenwettbewerb rechtzeitig fertig

Regen dürfte eigentlich Badende nicht stören, denn sie sind schon nass. Das Gewitter am Samstag vermieste allerdings die Wassersportveranstaltungen in Langen und Neu-Isenburg.

Neu-Isenburg/Langen.

Mit entschlossener Miene betritt Justin den Drei-Meter-Sprungturm. Er nimmt kurz Anlauf, springt und landet mit einem lauten „Platsch“ im Becken, dass das Wasser nur so nach allen Seiten spritzt. Justin war einer der besten Teilnehmer bei der zweiten „Isenburger Arschbomben Meisterschaft“ während der „Open Pool“-Veranstaltung im Neu-Isenburger Waldschwimmbad. 29 Teilnehmer waren in den drei Klassen bis 40-, bis 80- und über 80 Kilogramm am Start, um sich eines der bedruckten T-Shirts zu erkämpfen, das die jeweils besten drei Teilnehmer jeder Klasse bekamen - natürlich erst nach einem Finale.

Am Samstag verwandelte sich aber nicht nur das Sprungbecken, sondern gleich das gesamte Freibad in ein Spaßbad mit gemütlichen Liegesäcken, Schnuppertauchen, Aktionen vom DLRG, Poolnudeln, Beachvolleyball und Leckerem vom Grill. Dazu kamen mehrere Hüpfburgen, eine große, aufblasbare Rutsche in Form der Titanic und ein „Bungee-Run“. Zunächst hatte die Stadt bei der Veranstaltung auch Glück mit dem Wetter - es war zwar nicht übermäßig heiß, so dass es die Massen ins Schwimmbad gezogen hätte, aber dennoch recht warm und trocken. Und das Beste: Der Eintritt für alle Schwimmer und solche, die sich auf der Liegewiese ausruhen wollten, war kostenlos.

Dreiköpfige Jury

Besonders bei den Jungs war natürlich die Arschbomben- Meisterschaft beliebt. Eine dreiköpfige Jury benotete Haltung, Choreographie sowie das Hoch- und Weitspritzen des Wassers bei der Landung. Manche von den Teilnehmern der Klasse 1 bis 40 Kilo waren sogar so motiviert, dass sie am liebsten gleich vom Fünfmeterbrett gesprungen wären. Das durften jedoch nur die anderen beiden Klassen, deren Teilnehmer zumeist auch älter waren. Mit Winken, einer Choro und Anlauf gaben sich die Jungs richtig Mühe, eine echte Show aus ihrem Sprung zu machen - zwei Versuche hatte jeder von ihnen. Da wurde die ein oder andere waghalsige Aktion gezeigt. So legte Nick Bosch gleich mit einem Rückwärtssalto bei seinem ersten Sprung vor. „Super kreativ, für diesen Mut allein gibt es eine Sieben für dich“, rief die Jury über das Mikro. Auch Jonas Ehehalt, der am Ende in seiner Klasse den ersten Platz belegte, ließ sich nicht lumpen und machte sogar einen Vorwärtssalto vom Fünf-Meter-Turm. Klar, dass es dafür drei Mal eine Acht als Wertung von der Jury gab, viel Applaus und den Respekt seiner Kumpels.

Nebenan hatten die Taucher „Neptuns Freunde“ zu ihrem 20-jährigen Bestehen eine Bar unter einem gemütlichen weißen Zelt aufgebaut und verkauften kühle Getränke. Dort hing auch, an einem Baum neben dem Zelt, eine Bungee-Schaukel, an der Hendrik, der zuvor schon beim Arschbombenwettbewerb dabei war, und Felix ihren Spaß hatten. „Mir gefällt die Titanic-Rutsche am besten. Diesmal ist es cooler hier, als in den vergangenen Jahren. Da gab es nämlich keine Hüpfburgen“, erzählte Hendrik und Felix fügte hinzu: „Jetzt kommt ja auch die Sonne raus, das wird bestimmt noch richtig schön heute“.

Das war nicht ganz der Fall: Zum Glück konnten die Volleyballer vom TV Neu-Isenburg mit vier Mannschaften, bestehend aus „Profis“ und Schwimmbadgästen, zuvor noch ihre Spiele auf den Beachvolleyball-Plätzen austragen und auch „Neptuns Freunde“ hatten Zeit, ihren Tauchsport einigen Interessierten beim Schnuppertauchen zu zeigen. Eigentlich wäre für alles noch mehr Zeit gewesen, sollte das Waldschwimmbad doch bis 17 Uhr geöffnet haben. Gegen 15.30 Uhr allerdings, als schon dunkle Wolken am Himmel hingen, kam von den Schwimmmeistern die Durchsage: „Aufgrund des aufziehenden Gewitters bitte alle Becken sofort verlassen.“ Als sich die Besucher gerade noch fragten, von welchem Gewitter denn die Rede sei, rummste es am Himmel schon gewaltig, und der Rest des „Open Pools“ fiel - der Wortwitz sei verziehen - ins Wasser. Die Siegerehrung bei den Arschbomben-Meisterschaften musste schnell über die Bühne gehen, die Gäste flüchteten vor dem einsetzenden starken Regen aus Becken und Bad in ihre Autos und auf die Fahrräder.

Kaum Besucher

„So war das mit dem Wassersport-Tag aber nicht gemeint“, blickte am Samstag auch der TVL-Abteilungsleiter Wassersport Volker Neiss kritisch in den von Wolken verhangenen Himmel aus denen auch schon die ersten Wassertropfen fielen. Ungünstiger hätte der Wassertag des Turnvereins Langen kaum beginnen können. Alle Abteilungen, die etwas mit Wassersport zu tun haben, also von Schwimmen über Wasserspringen bis hin zu den Triathleten, hatten sich bestens vorbereitet und wollten mit sportlichen Aktionen die Besucher beeindrucken. Doch wer kommt schon bei Regen in ein Freibad?

„Uns macht das Wetter am wenigsten was aus, denn wir trainieren ja auch bei solchen Bedingungen“, meinte Volker Neiss. Nur bei Gewitter müssen alle aus Sicherheitsgründen das Wasser verlassen. Zum Glück donnerte es nur mal kurz in der Ferne. Die Wassersportabteilung des rührigen TV Langen hatte ein kleines Programm von Vorführungen aus den Gruppen Wasserspringen und Wettkampfschwimmen vorbereitet. Die Triathleten, die wegen der Schwimmdisziplin ebenfalls der Wassersportabteilung angeschlossen sind, hatten ein Mitmachangebot geplant. Verschiedene Partner, wie solche für Triathlonräder, Schwimmbekleidung oder Neoprenanzüge, waren ebenfalls vertreten. Einzige: Es fehlten die interessierten Besucher.

„Wir ziehen das jetzt auch durch, ein paar sind ja gekommen um sich zu informieren“, gab Neiss die Parole aus. So zogen die Wettkampfschwimmer verschiedener Alters- und Leistungsgruppen ihre Bahnen und die Kunstspringer Konstantin Menche und Michael Kempson beeindruckten mit ihren Synchronsprüngen vom Fünf-Meter-Brett. Mit Yvonne Kempson besitzt die Wassersportabteilung des TV Langen sogar eine Deutsche Meisterin. „Das beste Einstiegsalter für das Wasserspringen ist zwischen sechs und zehn Jahren. Eine gute Koordination, Mut und hohe Beweglichkeit sind die besten Voraussetzungen“, erklärte Neiss.

Manuela Lindstedt zeigte mit ihrer Schwimmergruppe, welches Athletiktraining zur Ausbildung eines Wettkampfschwimmers gehört, und Stefan Pohl lud mit Ulla Chwalisz zum Lauf-ABC für jedermann. „Wir wollen zeigen, wie das Laufen eine neue Erfahrung sein kann“, erläuterten sie.

Wegen des heftigen Regens bekam der Wassersporttag eine ganz andere Bedeutung. Wer sich dennoch dafür interessiert findet im Internet unter www.tvlangen-schwimmen.de/right-btn alle nötigen Informationen.

Mehr Fotos zu den beiden Veranstaltungen unter www.fnp.de/Poolright-btn

Artikel vom 26.08.2013, 03:30 Uhr (letzte Änderung 26.08.2013, 08:36 Uhr)

Artikel: http://www.fnp.de/rhein-main/kreise_of_gross-gerau/Mutige-Spruenge-ins-kuehle-Nass;art688,610556

© 2013 Frankfurter Neue Presse